



Aufstieg bei viel Sonne und etwas harschigem Schnee.

Aktive

Langer Prachtstag im Obergoms

Skitour auf das Blashorn 2777 m vom 16. Februar 2019.

Die Anreise

Es war noch stockdunkel, als wir uns in Bern auf dem Perron trafen. Alle noch etwas verschlafen, aber mit viel Vorfreude auf den kommenden Tag, verging die Anreise ins Obergoms wie im Flug. Auf dem Programm stand heute das Blashorn. Eine beliebte Skitour, auf der 1450 Höhenmeter zu absolvieren sind und sichere Schneeverhältnisse vorherrschen müssen, da einige Hänge nicht ganz ohne sind.

Der Aufstieg

Um 8.30 Uhr in Ulrichen (1350 m) angekommen, starteten wir unter wolkenlosem Himmel und mit vollgeladenen Batterien Richtung Blashorn. Der erste Teil der Skitour führte uns durch einen typischen Walliser Lerchenwald, der Schnee war etwas harschig und noch im Schatten der umliegend, hohen Bergkette. Als wird die Waldgrenze knapp verlassen hatten und bei einer Antenne auf 1942 m eintrafen, legten wir an der warmen Sonne eine kurze Verschnaufpause ein und konnten die ersten Blicke auf das eindrucksvolle Blashorn werfen. Zügig stiegen wir weiter auf, und es erstreckten ab und zu einige hochebenartige Flächen und Mulden vor uns, wunderschön.

Als wir auf dem Sattel ungefähr 150 Höhenmeter unterhalb des Gipfels standen,

entschieden wir, nicht die Normalroute zu nehmen, sondern direkt in einem breiten Couloir aufzusteigen. Aufgrund der Situation, dass wir von diesem Sattel in relativ viel eingeblasenen Trieb Schnee abfahren und dann wieder aufsteigen müssten.

So machten wir ein paar wenige Spitzkehren Richtung Couloir, legten ein Skidepot an und stiegen den letzten Teil mit Pickel im Anschlag auf. Auf dem Grat oben angekommen, machten wir das letzte Stück zum Gipfel zu Fuss. Die herrlich warmen, fast frühlingshaften Temperaturen, liessen uns im T-Shirt zu Mittag essen. Wir genossen die wunderbare Aussicht und bewunderten ein 360-Grad-Panorama vom Mont-Blanc-Massiv via Weisshorn, Matterhorn bis hin zum Finsteraarhorn, Grimsel- und Furka-Massiv – Wahnsinn!

Die Abfahrt

Die fahrtechnisch relativ anspruchsvolle Abfahrt ging nach Oberwald und nicht zurück nach Ulrichen. Für den Abstieg montierten wir sicherheitshalber die Steigeisen, denn die Wächte zu Beginn war nicht zu unterschätzen. Anfänglich war der Schnee etwas verblasen und harschig. Im mittleren Teil erwischten wir einige Kurven im Pulverschnee. Der letzte Abschnitt stellte sich dann aber als Challenge dar, weil der Schnee immer

schwerer und nasser wurde und wir in einem recht steilen, dichten Wald abfahren. Martin führte uns präzise durch den Forst, und souverän schafften wir die Talfahrt. Unten angekommen, übergelüchelt, aber auch etwas geschafft, hatten wir genügend Zeit für ein Apéro in einem Gasthaus direkt an der Sonne.

Die Heimreise

Um 17.12 Uhr nahmen wir in Oberwald den vollbesetzten Zug nach Brig und anschliessend nach Bern. Von früh morgens bis spät abends haben wir diesen Tag ausgenützt und jeden Sonnenstrahl in den Bergen genossen – was will man mehr?

Ein langer Tag ging zu Ende, und viele Leute waren auf der Heimreise, was die Zugfahrt nicht mehr ganz so gemütlich machte. Aber nach einem so tollen Tag und diesem Erlebnis reicher, nimmt man das gerne in Kauf.

Tourenleiter: Martin Balmer

Teilnehmer: Ursina Bentele, Renzo Bonetti, Yves Gehrig, Valentina Pagnamenta, Ann-Kathrin Schindler, Christian Weber, Katrin Studer

Bericht: Studer Katrin